

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Universiteit van Amsterdam

Inhalt

I. Infoblatt

II. Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2023/24 (Erasmus)
2. Akademisches Jahr 2022/23 (European Law School)
3. Wintersemester 2022/23 (Erasmus)

I. Infoblatt

Wintersemester

Anfang September – Anfang Februar

Sommersemester

Anfang Februar – Ende Juni

Internet

[Bewerbung und Zulassung](#)

[Webseite der Juristischen Fakultät](#)

[Akademischer Kalender](#)

[Diversität und Inklusion](#)

[Barrierefreiheit](#)

Kontakt

International Office of the Amsterdam
Law school

Amsterdam Law School
P.O. Box 1030
1000 BA Amsterdam
The Netherlands

Tel.: +31 (0)20 525 3478

E-Mail: exchange-law@uva.nl

Sprachkenntnisse

Für das Bewerbungsverfahren an der HU genügt ein einfacher Sprachnachweis wie auf unserer [Webseite](#) angegeben. Beachten Sie jedoch, dass auf die erfolgreiche Bewerbung an der HU eine weitere Bewerbungsphase an der

Gasthochschule folgt. Die Universität van Amsterdam fordert als Englischnachweis spezielle Sprachtests. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Aufenthaltsdauer

Im Rahmen des Erasmus-Austauschs ist nur **ein** Semester möglich.

Erasmus Code: NL AMSTERD01

II. Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2023/24 (Erasmus)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung für meinen Erasmus-Aufenthalt in Amsterdam verlief reibungslos. Ich war begeistert von den vielfältigen Möglichkeiten, die diese lebendige Stadt zu bieten hat.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die Zugreise von Berlin nach Amsterdam war überraschend schnell und angenehm. Die gute Verbindung ermöglichte es mir, entspannt und umweltfreundlich anzureisen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität in Amsterdam hat mich von Anfang an fasziniert. Die inspirierende Atmosphäre und das hohe akademische Niveau haben mich so beeindruckt, dass ich nun sogar in Erwägung ziehe, hier meinen Master zu absolvieren.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen waren durchweg hochwertig und anregend. Die interaktiven Kurse und der intensive Austausch mit Dozenten und internationalen Studierenden haben meine akademische und persönliche Entwicklung stark gefördert.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

In Bezug auf die Sprache gab es keinerlei Probleme. Englisch war die Hauptsprache in den meisten Kursen und im täglichen Leben, was die Kommunikation erheblich erleichterte.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich hatte das Glück, einen Platz in einem Studentenwohnheim an der Prinsengracht zu ergattern. Die Lage war traumhaft und die Miete bezahlbar, aber man muss schnell sein, um solch eine Unterkunft zu bekommen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Die finanzielle Situation war zeitweise herausfordernd. Leider wurde die Erasmus-Förderung von meinem BAföG abgezogen, und da zunächst nur zwei Drittel ausgezahlt wurden, war die Lage teils sehr belastend. Besonders ärgerlich war, dass die beantragten Social Top-up Beträge als Gehalt angerechnet wurden, wodurch ich nicht einmal einen Nebenjob annehmen konnte, um mich finanziell abzusichern. Diese Aspekte haben den Aufenthalt sehr erschwert.

Freizeitaktivitäten

Trotz der finanziellen Herausforderungen bot Amsterdam unzählige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Mit einer Museumskarte konnte ich viele der fantastischen Museen besuchen. Die Stadt bietet zudem tolle Sportangebote und hervorragende öffentliche Bibliotheken. Die Offenheit und Schönheit der Stadt sowie die freundlichen Menschen machten den Aufenthalt zu einer unvergesslichen Erfahrung.

Allgemeines Fazit

Insgesamt bin ich überaus glücklich und dankbar für diesen Austausch. Die Lebensqualität in Amsterdam, die inspirierende Universität und die vielfältigen kulturellen Angebote haben die finanziellen Schwierigkeiten mehr als aufgewogen. Diese Erfahrung hat mich nicht nur akademisch, sondern auch persönlich enorm bereichert.

2. Akademisches Jahr 2022/23 (European Law School)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich bin am Wochenende vor dem ersten Universitätstag von einer längeren Reise zurückgekehrt und hatte entsprechend überhaupt gar keine Zeit, mich auf das Studium in Amsterdam vorzubereiten. Zwar war uns für ein Fach (Principles and foundations of international law) ans Herz gelegt worden, ein Buch bereits zu lesen, um uns auf eine relativ früh stattfindende Prüfung vorzubereiten, dies ließ sich aber auch noch während des Semesters schaffen. Wer es ein wenig entspannter bevorzugt, sollte etwaige Vorbereitungsangebote der Universität natürlich wahrnehmen. Das einzige,

was sich wirklich frühzeitig lohnt zu beginnen, ist die Suche nach einer Unterkunft. Der Amsterdamer Wohnungsmarkt ist sehr angespannt, was es ungemein schwer macht, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Aus meinem Bekanntenkreis hat es niemand in die Studierendenwohnheime der Universität geschafft, darauf würde ich mich also nicht unbedingt verlassen. Leider gilt also auch für die Wohnungssuche in Amsterdam, dass man die größten und besten Chancen über Bekannte und Freunde hat. Man sollte also frühzeitig beginnen, herumzufragen und eventuell von Facebookgruppen etc Gebrauch machen.

Anreismöglichkeiten zum Studienort

Amsterdam ist sehr gut mit dem Zug zu erreichen, aus dem Grenzgebiet gibt es sogar sehr günstige flexible Europatickets für Jugendliche. In Amsterdam selbst lohnt sich vor allem ein Fahrrad (und ein gutes Schloss!), um zur Universität zu kommen, aber auch die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren gut und zuverlässig. Wer vorhat, diese mehr zu nutzen, sollte über eine OV-Card nachdenken. Es ist für Leute ohne niederländisches Bankkonto etwas schwieriger, eine solche Karte personalisieren zu lassen; einmal geschafft, kann man damit aber durchaus lohnenswerte Rabattabos abschließen und sich auch für wenig Geld Leihräder, die überall in der Stadt verteilt stehen, ausleihen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die University of Amsterdam bemüht sich, modern und offen daherzukommen und schafft das in vielerlei Hinsicht auch. Alles lässt sich digital erledigen und es gibt für jede Frage engagierte Ansprechpartner*innen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Zu Beginn des Jahres wurden die Lehrveranstaltungen noch aufgezeichnet, sodass es Studierenden freistand, sie zuhause nachzuarbeiten oder selbst zur Vorlesung zu gehen. Gerade wer nur ein oder zwei Semester in Amsterdam ist, ist, so denke ich, aber gut beraten, an den Veranstaltungen persönlich teilzunehmen: Manch eine Professorin oder Professor hat sich durchaus bemüht, Raum für Beteiligung und Diskussion zu schaffen, gerade in den Tutorien und in kleineren Kursen gab es so die Möglichkeit, sich selbst einzubringen und Mitstudierende kennenzulernen.

Weil viele Prüfungen open-book sind (ein Konzept, das mir bis dahin fremd war), lohnt es sich, schon während des Semesters sehr detaillierte, sorgfältige Aufzeichnungen zu erstellen, die man in die Klausur mitnehmen kann und im Idealfall sogar den Umgang mit diesen zu üben. Weil die vorgeschriebenen Readings teilweise ganz schön umfangreich sein können, bietet es sich eventuell auch an, sich in Gruppen den Stoff aufzuteilen und gemeinsam Zusammenfassungen zu erstellen, die man später mit in die Klausur nehmen kann.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Alle Veranstaltungen und Prüfungsleistungen müssen auf Englisch erbracht werden, wobei ein recht hohes Niveau geboten und vorausgesetzt wird, die Sprache wird in den Prüfungen ebenfalls mitbewertet. Dadurch, dass man aber sehr viel auf Englisch liest, entwickelt man erfahrungsgemäß recht schnell die nötige Souveränität. Für die ersten Prüfungen mag es sich vielleicht trotzdem lohnen, ein paar Floskeln und Phrasen in Petto zu haben, die den eigenen Text akademischer klingen lassen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Siehe oben

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Amsterdam ist eine teure Stadt. Insbesondere meine Miete war doppelt so hoch wie die, die ich bis dahin in Berlin gezahlt habe. Aber auch Lebensmittel sind ein gutes Stück teurer und beim Ausgehen kann man gut und gerne 30-50 % auf Berliner Preise schlagen. Leider gibt es auch keine Mensa an der Uni, das heißt, dass für ein Mittagessen vorgekocht oder der nächste Supermarkt herhalten muss.

Freizeitaktivitäten

Die Universität bietet ein wirklich tolles Freizeitangebot. Es gibt eine enorme Bandbreite an Sportarten und über das CREA auch viele Möglichkeiten, sich kreativ auszutoben. Ich habe Gitarren-, Tanz- und die verschiedensten Sportkurse besucht und fand wirklich alles toll und darüber hinaus sehr erschwinglich. Ansonsten hat Amsterdam als Stadt auch für jede und jeden etwas zu bieten: Konzerte, Museen, Jazzclubs, Flohmärkte, es gibt wirklich alles. Lohnenswert ist auf jeden Fall eine Museumskarte, mit der sich die

allermeisten Museen in den ganzen Niederlanden besuchen lassen. Einrichtungen, wie beispielsweise das Konzerthaus bieten zudem Sonderangebote für Jugendliche an. Wer eine OV-Karte hat, kann auch super mal in die umliegenden Städte wie Den Haag oder an den Strand fahren.

Allgemeines Fazit

Ich meine, in den zwei Semestern an der UvA sehr viel gelernt und meinen (fachlichen) Horizont ein gutes Stück erweitert zu haben. Zwar fehlt auch in Amsterdam oft die Zeit, wirklich tief in ein Thema einzusteigen und doch wird in der Kürze der Zeit ein guter und vergleichsweise kritischer Überblick vermittelt.

3. Wintersemester 2022/23 (Erasmus)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich habe ein paar Wörter Niederländisch gelernt, was ich jedem ans Herz legen würde, da die Niederländer*innen zwar durch die Bank weg exzellentes Englisch sprechen, aber sich sehr freuen, wenn man es mit Niederländisch probiert. Die Kurswahl findet vor der Ankunft statt, darüber informiert die Uni aber von sich aus die angehenden Studierenden per Mail sehr ausführlich, übersichtlich und rechtzeitig. Man sollte sich vorab auch um die eigene Unterkunft kümmern (s.u.). Die Informationen für Erasmus Studierende stellte die Uni Amsterdam von sich aus bereit und informierte umfangreich und verständlich regelmäßig per Mail.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die Anreise nach Amsterdam gestaltete sich einfach. Von Berlin aus gibt es alle zwei Stunden einen IC der DB, der innerhalb von 6 Std. nach Amsterdam durchfährt. Diesen sehr praktischen Zug habe ich mehrfach während meines Aufenthalts genutzt. Außerdem gibt es einen ICE von Frankfurt über Köln und Düsseldorf nach Amsterdam. Auch eine Anreise mit PKW oder FlixBus ist bequem innerhalb eines Tages zu schaffen. Eine Anreise mit dem Flugzeug ist ebenfalls möglich, erscheint aber aufgrund der Größe des Flughafens in Amsterdam fast aufwendiger als eine mit der Bahn.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität van Amsterdam liegt im Osten der Stadt auf der Insel Roeterseiland. Der Campus wurde 2017 komplett neu gebaut/saniert, wodurch die Gebäude, die Technik und die Ausstattung für Studierende in hervorragendem Zustand sind. Neben einem eigenen Fahrradparkhaus, mehreren Bibliotheken, hunderten Lernräumen und Lernplätzen, betreibt die Universität mehrere Fitnessstudios in der Stadt und einen großen Sportcampus mit mehreren Turnhallen, Kletter-/Boulder-Wänden, etc. Es gibt auch ein großes Studentisches Cafe auf dem Campus, welches abends zur Bar wird. In der Umgebung des Roeterseiland-Campus gibt es viele nette Cafes, Bars und Restaurants. Der Campus ist gut mit Metro und Straßenbahn zu erreichen, aber vor allem mit dem Fahrrad erreicht man ihn aus der ganzen Stadt in max. 20 min. Größeres Manko ist allerdings, dass es keine vernünftige Mensa an der Uni gibt, sondern nur eine überteuerte Cafeteria wo man Wraps, Suppen und Salate bekommt. Die Studierendenschaft ist international und vielfältig geprägt, es wird überwiegend Englisch gesprochen. Die Atmosphäre ist grundsätzlich sehr offen und „welcoming“. Das Erasmus Netzwerk organisiert Einführungswochen und viele Veranstaltungen während des ganzen Semesters.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lernbedingungen an der Universität van Amsterdam sind hervorragend. In den Master-Kursen ist der Betreuungsschlüssel niedriger als in Deutschland und die Dozenten nahbarer und erreichbarer für Studierende. Ich habe den Master-Kurs „Europäisches Wettbewerbsrecht“ belegt. Dort war das Niveau höher als an der Fakultät in Berlin. Wer in Amsterdam Masterkurse belegt, muss sich im Klaren darüber sein, dass es sich um eine anspruchsvolle Uni handelt und er zum Bestehen des Kurses mindestens so viel arbeiten muss wie er es im regulären Studium in Berlin machen muss. Die angebotenen Bachelorkurse sind hingegen etwas unterhalb des Niveaus in Berlin und mit deutlich weniger Arbeitsaufwand zu schaffen. An der Uni haben die Bibliotheken großzügige Öffnungszeiten und es gibt hunderte von Arbeits- und Lernplätzen auf mehreren Etagen und auf dem ganzen Unicampus verteilt. Die Jura-Bib hingegen ist etwas klein, allerdings sind auch nur Jura-Studierende zugangsberechtigt.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Universität verlangt einen TOEFL Englisch-Sprachtest. Wer dort die notwendige Punktzahl erreicht, ist aber gut gerüstet für die Lehrveranstaltungen, die auf einem hohen englisch-sprachigen Niveau stattfinden.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Der Wohnungsmarkt in Amsterdam ist deutlich angespannter als in Berlin. Es ist dringend zu raten sich so früh wie möglich um eine Unterkunft zu bemühen. Wohnheimplätze werden im Juli verlost. Bei der Verlosung werden Austauschstudierende zwar bevorzugt behandelt und ein Großteil erhält auch ein Angebot, allerdings nicht alle. Wohnheimplätze können ebenfalls sehr teuer sein. Wenn man die teureren Optionen in der Bewerbung ausschließt, verschlechtern sich die Chancen. Wohnheime schwanken auch stark in der Ausstattung und ihrer Lage. Eine Unterkunft auf dem offenen Markt zu finden ist sehr, sehr schwierig. Die Wohnungsthematik sollte nicht unterschätzt werden.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Die Lebenshaltungskosten in Amsterdam waren höher als in Berlin. Insbesondere die Mietkosten und die Kosten für Freizeitaktivitäten sind deutlich höher als in Berlin. So zahlten Freunde/Personen in meinem Umfeld zwischen 500 und 850€ für ihr Zimmer, im Durchschnitt ca. 650€. Auch Wohnheimplätze können sehr teuer sein und bis zu 700€ kosten. Museum, Kino und Theater kosten in der Regel ca. 15-25€ pro Person – auch für Studierende. Ausgehen ist ebenfalls teurer, in Restaurants kosten Hauptgerichte mind. 20 €. Auch für den öffentlichen Nahverkehr gibt es keine speziellen Rabatte für Studierende. Eine einfache Fahrt kostet ca. 3 €. Ich habe mir deshalb für 18 €/Monat bei Swapfiets ein Fahrrad gemietet. Günstig ist hingegen die Eisenbahn; in andere Städte der Niederlande kommt man auch kurzfristig schnell und günstig (10-25 €). Die Kosten für Drogerieartikel sind deutlich höher als in Berlin, Lebensmittel hingegen etwas billiger. Die Erasmus Förderung für Amsterdam reicht nicht aus. Die Förderung deckt nicht einmal die Wohnkosten vollständig ab. Zusätzlich zur Förderung sollte man mindestens 700 € im Monat zur Verfügung haben, um den Rest der Wohnkosten zu decken und um auch mal Tagestrips in andere Städte machen zu können oder in Clubs und Restaurants gehen zu können.

Freizeitaktivitäten

Amsterdam ist eine äußerst lebenswerte Stadt. Ein durchgängig hübsches Stadtbild mit hübschen Häusern wird ergänzt durch die vielen Grachten, Flüsse, viele Parks und einen großen Stadtwald. Es gibt eine Vielzahl an Veranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte jeden Tag zusätzlich zu den vielen Märkten, Museen und Sportevents. Außerdem ist die Niederlande nicht besonders groß, deshalb ist man innerhalb von einer Stunde mit dem Zug in anderen hübschen Städten wie Utrecht, Leiden oder Den Haag oder am Strand an der Nordsee oder am IJsselmeer. Auch nach Paris, Brüssel, Gent und Antwerpen sind es nur wenige Stunden mit dem Zug oder dem Bus. Die Stadt ist teilweise sehr touristisch, aber in De Pijp, Jordaan und Oost ist es in vielen Ecken auch sehr studentisch geprägt. Als kulturell bedeutendste Stadt der Niederlande sind die Freizeitmöglichkeiten in Amsterdam wirklich vielfältig. In jedem Fall sollte man sich ein Fahrrad zulegen. Alle fahren Fahrrad. Alle. Die Radwege sind in hervorragendem Zustand und das Radfahren ist im Allgemeinen sehr sicher und schnell. Meist schneller als eine ÖPNV-Fahrt.

Allgemeines Fazit

Einen Erasmus Aufenthalt in Amsterdam kann ich jedem weiterempfehlen. Mir haben die Stadt und die Uni und die Leute so gut gefallen, dass ich mich nach meinem Examen für einen Master in Amsterdam bewerben werde.